Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 19 (1932)
Heft: 12

Artikel: Neues zu Leonardos Abendmahl
Autor: Müller, Werner
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-17713

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

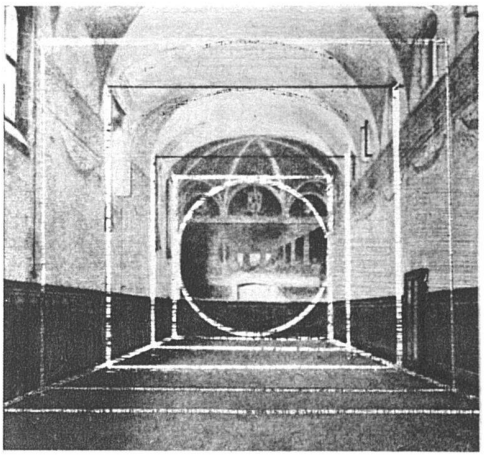
Neues zu Leonardos Abendmahl

Jeder Nachdruck von Text und Abbildungen, auch auszugsweise, verboten.

Das Abendmahl Leonardos in Santa Maria delle Grazie zu Mailand ist wiederholt mit hoher sprachlicher Kunst und grossem historischem Wissen beschrieben worden. Doch es blieb, zumeist völlig, bei einem eigentlich dichterischen Nachfühlen und Ausmalen des Erregungssturmes, den Christi Worte: «einer ist unter euch, der mich verraten wird» in den Jüngern auslösen. Aus dem selben Grunde beschränkte man die Schau auf das erzählende Bild. Zu einer wirklichen Psychologie der bildnerischen Form kam man dabei nicht. So blieb selbst der kompositionelle Organismus des Abendmahles völlig unerkannt und konnte das Bild sein eigentlichstes Leonardo-Geheimnis bis heute wahren.

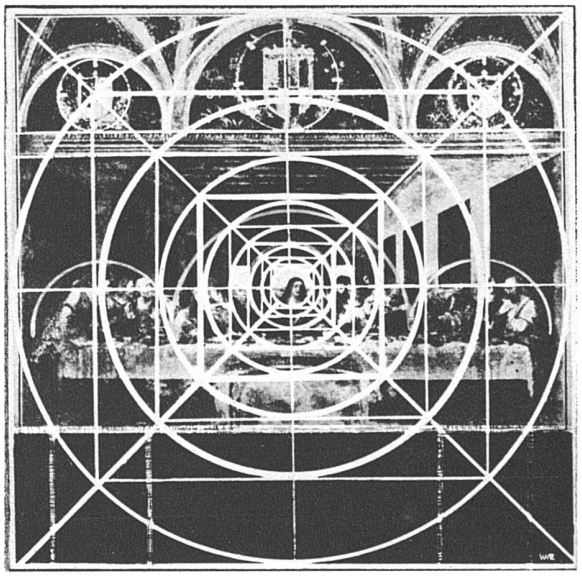
Die im Original spontan überzeugende, unendlich ruhige und starke Bildkraft des «Abendmahles» beruht, auf die letzten Gründe zurückgeführt, auf drei Elementen: in der festen, inneren Bindung des erzählenden Abendmahles mit der ganzen Bildwand, in der eigenartigen Struktur des Bild-Diagrammes und in der Bindung von Wandbild plus Bildwand im wirklichen Raume des Refektoriums.

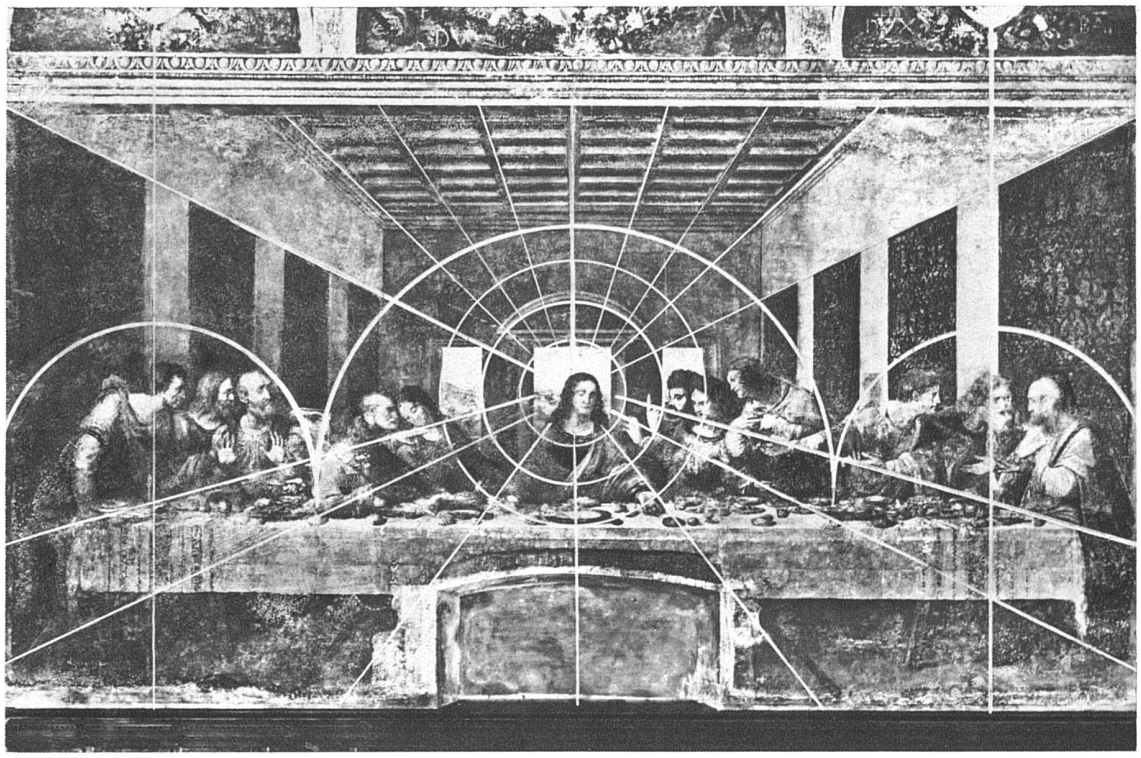
Die Abbildungen zeigen klar, um was es sich handelt: Die drei Rundbogen, die oben die Wand begrenzen — ihre Felder komponierte Leonardo mit Wappen und Rundkränzen — sind struktural von grundlegender Bedeutung auch für das untere, erzählende Bild. Durch die Wiederaufnahme dieser Bogen zur inneren Ordnung der Figuren der Tischgemeinde fugt er das Abendmahl vollendet in die Wand ein. Diesem innersten Verankertsein in der Bildwand verdankt das erzählende Bild seine, bei aller Dramatik der Handlung, grosse, innere, formale Ruhe. Die Jünger und Christus fügen sich, farbig wie linear, in den die Fläche innerlich gliedernden Rundbogen überzeugend ein. Sie sind die menschlichen Träger der inneren architektonischen Bogenkräfte der «Umfassung». (Abb. S. 376 unten links, 377 oben.)



Gesamtansicht des Refektoriums

Aller Tiefenlinien Fluchtpunkt liegt in Christi Haupt. (Einzig diese nackt-perspektivische Beobachtung war bisher schon gemacht worden.) Mit den im Aufriss aufgezeigten Wellenkreisen: Auskreis des Türbogens (Ergänzungskreis) etc. bilden die Tiefenlinien eine immanente Strahlenfigur von stärkster abstrakter Lichtkraft. Eine genaue Rhythmus-Analyse erweist zwei grosslinige Wellenpaare, die auf Christus zueilen und von ihm ausgelöst

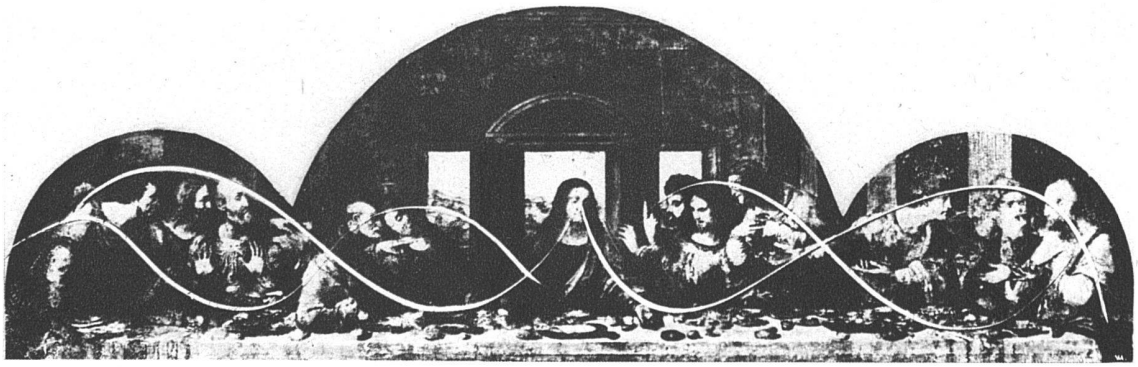




werden. Die Erregungswoge in den Jüngern ist so auch formal grossartig verbildlicht. (Abb. S. 377 unten.)

Den flächenhaft organisierten, figuralen Grundkörper des «Abendmahles» — den Abb. S. 377 unten wiedergibt — umkleidet dann Leonardo mit Raumelementen, Quadraten, die, ineinanderstehend, den kubischen Bildkörper bilden. Sie greifen auch in die weitere Bildwand aus und bestimmen die Organisation der Bildfläche bis in den innersten Kern. Leonardo entwickelt nämlich so aus dem Aufriss mit letzter Folgerichtigkeit jene selbe Quadratenfolge, die die Zugstangen aus dem wirklichen Raume ausschneiden! So bindet er Bild - Bildwand - Raum zu einer letzten grandiosen inneren Einheit. (Abb. S. 376 unten rechts und oben.)

Bei aller mathematischen Strenge, die Leonardo seinem Werke gab — der ganzen Verantwortung bewusst, die ein Wandbild dem Künstler auferlegt — wusste er doch dem «Abendmahl» gleicherweise das unmittelbarste Leben zu erhalten, ja es zu steigern in seine kosmische Gesetzmässigkeit.

In weissen Lichtbahnen strahlt Christus die Wandfluchten des Bildes und des Saales aus. Er ist, im Sinne seiner Zeit, die zentrale Leidensgestalt, die den gesamten Lebensraum der Erde mit Licht und innerem Wogen erfüllt, wie hier, bildformal, Christi Haupt in den optischen Brennpunkt gesetzt ist und den ganzen Raum sammelt und durchstrahlt.

Werner Müller, Zürich.